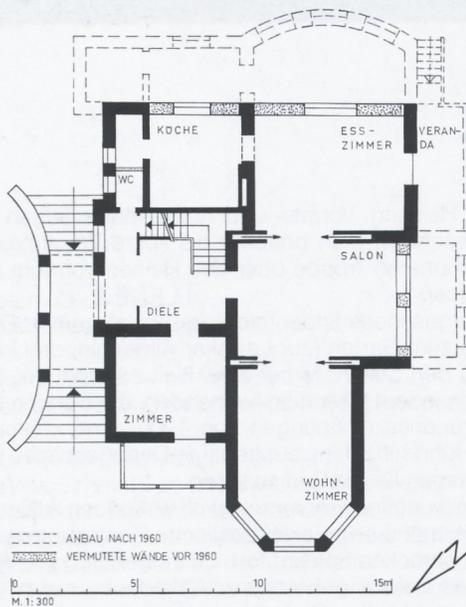


373 ganz links oben:
Villa Körteallee 7
Ansicht
von Südosten

374 ganz links unten:
Villa Körteallee 7
Grundriss
des Erdgeschosses
i. M. 1 : 300
Versuch der
Rekonstruktion des
ursprünglichen
Zustands
(nach Aufmaß der Stadt
Kaliningrad von 1992
und nach örtlichen
Studien des Verfassers)

375 links:
Villa Ottokarstr. 13
Ansicht
von Westen
von der Körteallee



ECKVILLA KÖRTEALLEE /
OTTOKARSTR. 13
ul. Ogarjowa 13 / ul. Kutusowa
Bauzeit: Um 1905

Baubeschreibung:
Die romantische Richtung erreicht mit dieser Villa einen Höhepunkt. Die reich gegliederte, dieses Mal in weißen Klinkern ausgeführte Villa erhält als ein vertikales Element einen schlanken Turm mit spitzem Helm, der die Ecke Körteallee/Ottokarstraße überragt. Einen Ansatz für einen zweiten Turm gibt es auch zur Ottokarstraße hin; dieser Turm ragt kaum über die Traufe hinaus und trägt einen sehr flachen Helm. Die Schau-seite der Villa liegt zur Körteallee; hier entwickelt sich, wie so oft, ein fünfseitiger Vorbau mit einer Balustrade darüber, hinter der sich eine offene Terrasse befindet. Das dreiteilige Terrassenfenster dahinter trägt ein gut proportioniertes Gewände (*) und wird von einem Giebel überdeckt, dessen Bogenform in das spitze Dach hineinragt, es aber nicht überragt. Das Interessanteste der ganzen Fassade ist der fünf-seitige Vorbau. Er trägt an den vier Ecken in Höhe des Gesimses je einen Frauenkopf, dessen Kopfbedeckung und umgebende Dekoration wundervolle Jugendstilformen aufweist.

(Fortsetzung VILLA MAKOWSKY, KÖRTEALLEE 7)
Bei der Umwandlung in ein Gästehaus wurde das Gebäude (wie im Grundriss eingestrichelt) auf zwei Seiten erweitert, die Raumfolge aber nicht verändert (die vermutete Lage der ursprünglichen Wände ist punktiert wiedergegeben). Das Haus befindet sich in gutem Zustand, soll aber demnächst renoviert werden.

VILLA MAKOWSKY
Heute Gästehaus der Gebietsverwaltung
Körteallee 7 – ul. Kutusowa 7

Bauzeit: Um 1905
Baubeschreibung:
Die zweigeschossige Villa ist aus leuchtenden gelben Klinkern erbaut, sie werden von roten Ziegeln aufgelockert, die die Ecken einfassen und sich als kunstvolle Muster über die ganze Fläche verteilen. Der Baukörper ist in romantischer Weise stark gegliedert; wichtigstes Element ist ein sehr hoher Giebel, der asymmetrisch die rechte Frontseite beherrscht und weit ins Dachgeschoss hineingreift. Dem Giebel vorgesetzt ist im Erdgeschoss ein fünfseitiger Vorbau, der sich nach oben in eine massive Brüstung fortsetzt, auf der eine hölzerne Veranda aufsitzt. Über die seitliche, überdachte Treppe gelangt man in ein beeindruckendes Treppenhaus, das über drei Geschosse bis zur Unterkante des Daches hinaufreicht. Das Treppengeländer und die Türen in der Diele sind in altem Zustand erhalten. Auch hier findet sich die Raumfolge Esszimmer, Salon und Speisezimmer, die noch durch ein viertes, separates Zimmer bereichert wird. (Forts. nächste Spalte unten:)



376
Villa Ottokarstr. 13
Detail der
Balkonbrüstung mit
Skulpturenschmuck

Quelle: [724]